

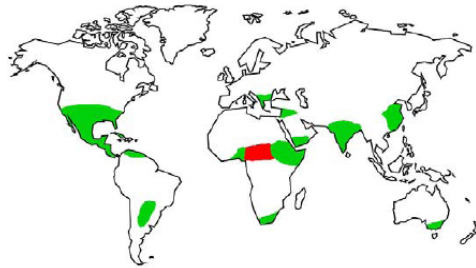
Futterhirse – eine neue Kultur für Biogas

Sorghum

Verbreitung **Herkunft von Futterhirse:**

Afrika, Arabien bis Indien und Burma, Ostasien
Australien, Amerika und Südeuropa

- zählt wie Mais zu den C4 – Pflanzen,
- wärmebedürftig und frostempfindlich,
- benötigt viel Licht,
- geringe Boden- und Wasseransprüche.



Arten

- Sorghum sudanense (Sudangras)
- Sorghum saccharatum (Zuckerhirse)
- Sorghum bicolor (Mohrenhirse)

Vorteile für die Biomasseproduktion:

- **Hohe Trockenmasseerträge**
- **Hoher Zuckergehalt der Pflanzen**
- **Hohe Biogaserträge pro Hektar**
- **Hohe Biogausausbeute pro kg oTS**
- **Sehr gute Trocken- und Hitzetoleranz**
- **Sehr geringe Ansprüche an die Bodengüte**
- **Auflockern von maisbetonten Fruchtfolgen**
- **Gute Eignung als Zweitfrucht**
- **Keine Wirtspflanze für Maiszünsler und Maiswurzelbohrer**

Bodenansprüche und Aussaat von Futterhirse:

- Saatzeitfenster von Ende April bis Mitte Juni
- Bodentemperatur in 8 cm Tiefe > 10°C
- Auf ein feinkrümeliges Saatbett achten
- Saattiefe 3 – 4 cm auf einen festen Saathorizont
- Reihenabstand 30 – 75 cm

Die Angaben zu den Sorten beruhen auf Ergebnissen der offiziellen Sortenversuche und/oder eigener Erfahrungen.
Da die Sortenleistung auch von den jeweiligen Umweltbedingungen abhängig ist, sind die Angaben nicht ohne weiteres replizierbar. (Februar 2009)



Bestandesführung von Futterhirse:

Düngung:

- Hirse reagiert gut auf hohe N – Gaben
- Ansprüche an Phosphor und Kali sind dagegen gering
- Düngungsniveau an den Ertragserwartungen von Silomais orientieren:
 - Stickstoff etwa 110kg/ha
 - Phosphor 30 – 60kg/ha
 - Kali 60 – 120 kg/ha

Pflanzenschutz:

- Hirse ist wenig anfällig für Pilz- und Insektenbefall
- Die Saatgutbeizung bietet guten Schutz vor Pilzbefall und Insektenfraß
- An pilzlichen Erregern treten die aus dem Mais bekannte Blattdürre oder Streifenkrankheit, HTR sowie Kopf, Kolben- und Rispenbrand auf
- Weitere, nur bei Sorghum auftretende Krankheiten sind der Gedeckte Brand und Sorghum Rost
- Bis zum Reihenschluss muss Sorghum weitgehend unkrautfrei gehalten werden, da die Konkurrenzkraft der Kultur gering ist
- Herbizidbehandlung kann ab dem 2-Blattstadium erfolgen, optimal für die Kulturverträglichkeit ist das 3- bis 4-Blattstadium
- Zugelassen in Sorghum Hirse ist Gardo Gold bis 4l/ha und Mais Banvel WG mit bis zu 500g/ha
- Bei Problemverunkrautungen die mit den genannten Mitteln nicht wirksam bekämpft werden können, kann für einige Herbizide ein Antrag nach § 18b gestellt werden
- Eine mechanische Unkrautbekämpfung darf nur sehr flach erfolgen um das verzweigte Wurzelsystem der Sorghum Hirse nicht zu beschädigen

Unsere Sortenempfehlung:

Sucrosorgo 506 (SS 506)

Eigenschaften*:

- | | |
|---------------------------|----------------|
| ➤ Frischmasseertrag: | sehr hoch |
| ➤ Jugendentwicklung | gut |
| ➤ Lageranfälligkeit | gering |
| ➤ Trockentoleranz | gut – sehr gut |
| ➤ Zuckergehalt im Stängel | hoch |
| ➤ Pflanzenlänge | 3 – 4m |
| ➤ Tausendkorngewicht | ca. 30 – 35g |

Sortenbeschreibung:

Sucrosorgo 506 ist ein massenwüchsiger Hybrid zur Biogaserzeugung. Die Sorte bringt sehr hohe Trockenmasseerträge und reift etwas später ab. Die sehr hohen Zuckergehalte sind optimal für hohe Methanerträge und eine schnelle Umsetzung.

* Züchtereinstufung

Die Angaben zu den Sorten beruhen auf Ergebnissen der offiziellen Sortenversuche und/oder eigener Erfahrungen. Da die Sortenleistung auch von den jeweiligen Umweltbedingungen abhängig ist, sind die Angaben nicht ohne weiteres replizierbar. (Februar 2009)

